

Stolper Post.

21. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. K. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Beantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Mittwochlicher Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einzelverkaufspreis für die hiesige Zeitung über deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Bekanntheit für die hiesige Zeitung über deren Raum 30 Pfg.

Für den Monat Juni bitten wir um gütige Bestimmung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet
in anderen 35 Ausgabestellen 20 Pfg., durch Boten zugestellt 30 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 25 Pfg.
mit Unterhaltungsblatt
in anderen 35 Ausgabestellen 30 Pfg., durch Boten zugestellt 40 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 40 Pfg.
Verlag der „Stolper Post“.

Der Vereinsgesetznovelle erste Lesung.

Am Dienstag ist die Vereinsgesetznovelle nach einer weitläufigen Debatte an eine Commission zur Vorberathung überwiesen worden. Aus der Debatte selbst kann ein sicherer Schluß auf das Schicksal des Entwurfs nicht gezogen werden. Ob derselbe zu Stande kommt, wird sich allein danach richten, welche Stellung die nationalliberale Fraction auch einer durch die Commission verbesserten, präzisier gestalteten Fassung gegenüber einnehmen wird.

Der conservative Redner Herr Dr. von Heydebrand und Lasa — der, nebenbei bemerkt, in seinen bedeutenden und durchaus sachlichen Ausführungen die einmütige Meinung der Fraction zum Ausdruck brachte — erklärte, daß die Conservativen der Regierung in dem Wunsche, stärkere und wirksamere Mittel als bisher zu erlangen, um diejenigen Bestrebungen zu bekämpfen zu können, die sich in Vereinen und Versammlungen geltend machen, welche die Grundlage des Staates und dem Staat selbst in Abrede stellen, ohne Wanken zur Seite stehen werden.

Wenn von nationalliberaler Seite einerseits erklärt wird, die Socialdemokratie dürfe auf dem Wege der Ausnahmebestimmung nicht bekämpft werden, weil ihr das nur Vortheil bringe, andererseits aber die Mittel, um der Umsturzpartei auf dem Boden des gemeinen Rechts beikommen zu können, verweigert werden, wenn von jener Seite zudem auch hinsichtlich socialreformerischer Vorgehens eine ablehnende Haltung eingenommen wird, so ist das eben nichts als der Ausdruck des öftesten Manchesters: laissez-aller, laissez-passer! Diesem überwundenen Standpunkte hat der nationalliberale Redner, Herr Dr. Krause, die Ueberzeugung aus, die Krause'schen Ausführungen würden selbst bei einem Theile seiner Parteigenossen Kopfschütteln erregen, so war das trotz des Widerspruchs in der nationalliberalen Fraction durchaus zutreffend geurtheilt; denn in dieser Hinsicht bedarf sich die Anschauungen der Fraction keineswegs mit denen der Parteimitglieder im Lande.

Um Ehre und Ruhm.

Selmirichs Gedanken eilten nach Barditz. Er hatte Besprechens nicht bedurft. Er hatte sich als ihr Beschützer geliebt, und fühlte es jetzt umso mehr, als er sich erschütterte ohne Wissen und Willen, Gilda des Vaters beraubt hatte. Der Herbstwind heulte über die Hüde und segte die gelben Blätter von den Ästen der Birken und Erlen. Er erfüllte die Luft, hing als kalter Tau am braunen Gewebe des Heidekrautes, an den dünnen Halmen der Raine, schüttelte die Feuchte von den Bäumen herüber. Der Frost schüttelte die Glieder der Reiter, und ihre Mäntel wurden schwer und naß.

13. Kapitel. Schluß.

Einige Wochen müssen wir zurückgehen. In Barditz war viel von dem Anrücken der Hussiten die Rede, und Gilda dachte daran, daß sie Selmirich versprochen hatte, sich in Sicherheit zu bringen, sobald die Zeit ernst wurde. Allein, da Bescho krank wurde, verschob sie die Flucht von Tag zu Tag, bis es endlich zu spät war, bis sie von Spinnend Witziga hörte. Selmirich sah Gilda am Fenster, als ein Schwarm der Hussiten, der sich von dem Hauptheer abzweigt hatte, in das Dorf drang. Einige der Bewohner vermochten sich noch zu retten, fielen der entfesselten Wuth der Böhmern zum Opfer. Selmirich und Witziga stellten die Last. Nordend und plündernd zog die im langen Kriegerleben völlig verwilderte Gilda durch das unglückliche Dorf.

zugleich den inneren Frieden und bedroht damit die bürgerliche Freiheit.

Zur heutigen Taktik bei der Bekämpfung der Vereinsgesetznovelle gehört auch die Erregung von Mißtrauen gerade gegen die preussische Regierung, gegen die preussische Art überhaupt. Wie urtheilslos ist dies und wie wenig Verständnis für die preussische Tradition, die auf dem Grundsatze beruht: „suum cuique“ haben doch jene Preussengegner! Der Staat Preußen ist — wie Herr Dr. von Heydebrand sehr treffend hervorgehoben — ein Staat dessen ganze Geschichte lehrt, auf allen Blättern von ersten Tage bis zur Gegenwart, daß der Staatsgedanke und der Begriff der oberweltlichen Pflicht diesen Staat fest zusammengeklebt hat, so wie er heute noch besteht. Unser Staat hat sich allmählich gebildet aus vielfach heterogenen, nationalen Bestandtheilen. Was ihn verbunden hat und fest in sich zusammengeklebt, ist der Begriff der Bedeutung der monarchischen Staatsgewalt gewesen. Dieser Gedanke ist es gewesen, der seine Stärke ausgemacht hat. Diese Stärke des preussischen Staates ist es auch gewesen, die ein wesentliches Ferment des Deutschen Reiches seiner Zeit gebildet hat. Das sollten auch die Gegner der Vorlage außerhalb Preußens nicht vergessen.

Es wird von conservativer Seite keineswegs bestritten, daß die Socialdemokratie allein durch Polizeimaßregeln nicht zu vernichten sei, dazu gehören auch die Mittel sozialer Arbeit, Erhaltung religiöser Grundlagen, Herbeiführung der wirtschaftlichen Befundung und Zufriedenheit. Allein es ist, um auf diesem Wege weiterzukommen zu können, vor allen Dingen notwendig, die Störenfriede, die hemmend und tumultuarisch dreinredend sich entgegenstellen, beiseite zu schaffen, und dazu ist die Vorlage wohl geeignet. An sich hat die Vereinsgesetznovelle mit der socialen Frage absolut nichts zu thun und in dieser Sache bleibt die Stellung der conservativen Partei nach wie vor unverändert.

Wollte gleichwohl Herr Stöcker noch einmal den alten vergeblichen Versuch erneuern, der conservativen Partei eine Schwankung in der Socialpolitik vorzuwerfen, so wurde er von Herrn Dr. Krasing, der mit Behemtht darauf aufmerksam machte, daß Herr Stöcker mit seiner Stellungnahme zur Vorlage auf der rechten ganz allein siehe, schlagend widerlegt. Nicht die conservativen Partei hat sich geändert, sondern die Fortentwicklung und Veränderung des Herrn Stöcker war es, der den Gegensatz zwischen ihm und den Conservativen herbeigeführt hat. Wenn übrigens Herr Stöcker in einer persönlichen Bemerkung erwähnte, er habe auch früher niemals die sociale Frage als eine Machfrage angesehen, so muß betont werden, daß das auch sonst Niemand innerhalb der conservativen Partei gethan hat. Es war — wie wiederholt festgestellt ist — immer nur von der Bekämpfung der Socialdemokratie als von einer Machfrage die Rede.

Nun wird der Erfolg der Commissionsberathungen abgewartet werden müssen. Es wird, wie gesagt, von den Nationalliberalen abhängen, ob etwas herankommt oder nicht. Der Appell, den Herr Dr. Krasing an die nationalliberale Partei richtete, indem er ihr die ganze Verantwortung für ein eventuelles Scheitern der Vorlage vor dem ganzen Lande zuschob, wird hoffentlich nicht unberücksichtigt verhallen.

Im Bescho's Haus drang ein schwarzhaariger Böhm.

„Störe nicht die Ruhe des Toten,“ bat sie; sie geleitete den Feind an die Bettstatt und hob das Tuch von Bescho's Antlitz. „Gestern ist er verschieden,“ sagte sie. Vermuthlich ist das Haus, und Du wirst nichts finden, was Dir der Mitnahme werth erscheint. Aber suche nach Gefallen.“

Schon verließ der Hussit das Haus. Noch andere stürzten über die Schwelle, doch die Leiche schreckte die wildesten und rohsten Gesellen zurück; das war sicher: Der todt Bescho schützte Gilda mehr, als es der lebende vermocht hatte.

Allmählich wurde es dunkel, die Plünderung war beendet. Der Anführer der Schaar, der mit seinen Leuten wieder zum Hauptheer stoßen wollte, gab Befehl, das Dorf in Brand zu setzen, damit er, wie er sagte, den Weg besser finden könne.

Raum brannte das erste Strohdach, so war auch das Schicksal des Dorfes besiegelt; hier zu löschen war nutzloses Bemühen. Mit gierigen Zungen leckten die Flammen an dem dünnen Gehälk der Häuser, und der Wind trug das Feuer von Dach zu Dach.

Schon füllte sich die Dorfstraße mit jammernden Menschen. Sie hatten den Rest ihrer Armuth aus den Flammen ins Freie getragen, wehklagend schickten sie sich an, das Dorf in Rauch aufgehen zu sehen.

Alle Häuser waren geräumt, nur die Thür von Bescho's Gehöft öffnete sich nicht. — Warum nicht? Ahnte man hier nicht das Schicksal, dem das Dorf entgegen ging?

Doch! Gilda's bleiches Gesicht erschien an dem winzigen Fenster. „Laßt mich hinaus,“ jammerte sie, „die Thür ist verschlossen.“ Es war, wie sie sagte.

Ein Hussit, der letzte, der das Haus betreten, hatte den Niegel vor die Thür geschoben, vor sich selbst mehr aus Uebermuth, denn aus Berechnung. Gilda hatte es wohl bemerkt, doch dem Umstande keine Bedeutung beigelegt bis zu dieser Minute.

Schon schlugen die hellen Flammen von allen Seiten empor, ein Knistern und Wehen ging durch die Wände. „Öffnet mir,“ flehte die zitternde Stimme, „der Rauch ersticht mich.“

Politische Uebersicht.

Stolp, 21. Mai 1897.
Der Kaiser in Wiesbaden. Unser Kaiser wohnte Dienstag Abend in Wiesbaden der Vorstellung des „Sommernachtsstraums“ von Shakespeare bei. Mittwoch früh machte der Kaiser einen Epazierritt nach Diebrich und empfing später eine Deputation des hessischen 13. Husarenregiments, welche zur 25jährigen Jubelfeier des Königs Humbert von Italien als Regimentchef nach Rom reist und vom Kaiser eine Statuette nebst Handschreiben bringt. Hierauf hörte der Monarch Marinevorträge. Abends wurde im Hoftheater „Auda“ gegeben.

Die Commission des preussischen Abgeordnetenhauses für das Vereinsgesetz besteht aus folgenden Abgeordneten: Busch, v. d. Gröben, v. Heydebrand, Dr. Ferner, Dr. Krasing, v. Kröcher, Vorsitzender Graf Limburg, v. Richthofen, Windler, Brüll, Krause-Waldenburg, v. Vohs, v. Zöllig, Dr. Krause-Rönigsberg, Krawinkel, Dr. Lohmann-Hagen, Dr. Oswalt, Dr. Sattler, Schmieding, Dr. Bachem, v. Hagen, Dr. Lieber, Dr. Porsch, Dr. Rinteln, Stellvertreter des Vorsitzenden, Röden, Dr. Stephan, Motty, Schmieder.

Das preussische Gesetz betr. die Ergänzung einiger jagdrechtlichen Bestimmungen wird im Staatsanzeiger veröffentlicht.

Ein dritter Nachtragsetat ist dem Reichstag zugegangen. Er enthält 600000 Mark zur Erhöhung des Fonds „zu außerordentlichen Remunerationen und Unterstüzungen für Beamte des Auswärtigen Amtes (einschl. der Colonialabtheilung), der Gesandtschaften und Consulate, sowie für die Reichsbeamten im Schutzgebiete der Marshallinseln“. Der Betrag ist bisher aus Besoldungersparnissen zu dem erwähnten Zweck verwendet worden. Nachdem nunmehr die Aufnahme einer Bestimmung in den Etat beabsichtigt ist, wonach Besoldungersparnisse der Reichskasse zuzuführen sind, erscheint eine Erhöhung des Remunerationsfonds des Auswärtigen Amtes um die genannte Summe notwendig.

Dem Gesetzentwurf betr. die Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes hat der Bundesrath des Deutschen Reichs zugestimmt.

Die Petitionskommission des Reichstags überwies die Petition des Bundes der Landwirthe betr. Besteuerung der Kunstweinfabrikation und Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein dem Reichskanzler zur Erwägung. — Die Unfallversicherungscommission des Reichstags erledigte die Berathung der Bannunfallversicherungsvorlage, zu der auf Antrag des Abg. Roesicke einige Abänderungen beschlossen wurden, und trat dann in die Berathung der Seeunfallversicherungsvorlage ein.

Zu der Reichstagsdebatte über das Vereinsgesetz bemerkt die „Post“: Die Reichsregierung und die preussische Regierung sind gegenüber dem Ansturm des Reichstages solidarisch; aber nicht bloß die preussische und die Reichsregierung sondern sämtliche Bundesregierungen. Das Vereinsgesetz ist das laudinische Joch für alle Bundesregierungen gegenüber dem Reichstage, der Götterhut, den die Führer der Opposition aufgepflanzt haben, damit der Kaiser, die Bundesfürsten und die Senate der Reichsstädte ihre Reverenz vor demselben machen. So ist die Situation im Augenblick. Mehr denn je bedarf es in der Regierung

Das war ein Triumph für die Leute, die ihr zuschauten.

„Sie ist eine Hege, ihr schadet kein Feuer,“ schrien sie. „Öffnet ihr nicht, wir wollen sehen, ob sie eine Hege ist.“

Die Thür blieb verschlossen, und die Hülsenrufer wurden schwächer und schwächer.

Da hörte man plötzlich Pferdegetrappel. Schweißbedeckt schwang sich Selmirich aus dem Sattel. „Wo ist Gilda? wo ist sie? wo?“ Verstört sah er um sich.

Als er die tobende Menge erblickte, errieth er voranschreitlich den Zusammenhang, und nun war es um ihn geschehen. Wie ein Rasender stürzte er ins Haus, die Begleiter, die ihn zurückhalten suchten, mit einer wilden Ueberde von sich abschüttelnd.

Er hört nicht auf die Warnungen, will sie nicht hören. Er stürzt über die Schwelle, Rauch und Blut, wohin er blickt. Mühsam tastet er sich ins Zimmer. „Gilda, wo bist Du?“ kreucht er.

Eine schluchzende Antwort wird ihm zu theil, — halb ein Jubel, halb ein Wehgeschrei und dann — Hoch schließt die Thür zum Himmel empor, dann sinkt sie allmählich. Und dann steigt sie noch einmal, noch einmal flammen die Feuergerben hoch auf und dann bricht das Gehälk klappend zusammen, Selmirich und Gilda unter seinen Trümmern begrabend.

Der Oktobersturm braust, die Nacht zieht herauf, und ein Feuerchein nach dem andern geht über den grünen Wäldern auf. Von Mitternacht, vom Niedergang, vom Aufgang der Sonne her flammte es lichterloh. Die Fackeln der Hussiten hatten die Ortschaften der Umgegend entzündet. Es brannte Frauensdorf, Escholz, Medewitz, Reppinitzen, Fiedorf und Seindorf. Wer nennt die Namen all der unglücklichen Dörfer, die in dieser Nacht Rauch und Asche wurden.

Am nächsten Morgen waren in Barditz die Flammen ans Mangel an Nahrung erloschen, unter den rauchenden Trümmern suchten Selmirich's Begleiter nach der Leiche ihres jungen Herrn. Sie suchten vergeblich.

Als sie ihr Ross besteigen wollten, um nach Belgitz zurückzukehren, stand plötzlich ein stattlicher Mann neben ihnen, es war der Komtur. Er hatte erfahren, was geschehen war.

„Habt Ihr auch von dem Mädchen nichts gefunden?“ fragte er die Knechte.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. Mai 1897.

Der Reichstag überwiegt am Donnerstag zunächst den dritten Nachtragset an die Budgetcommission und nahm darauf...

Gandel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Frauen als Schilder- und Malerinnen sind schon seit einiger Zeit in den Straßen Berlins in vollster Thätigkeit zu beobachten.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

Das Reichsgericht hat sich zum ersten Mal mit dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb beschäftigt.

Allerlei.

Die Entgleisung des russischen Militärs. Ueber das schreckliche Unglück werden jetzt Einzelheiten bekannt.

Gewaltiges. Und diesem ungeheuerlichen hier müssen die armen Bewohner jetzt weichen.

Neue Nachrichten.

Wiesbaden, 20. Mai. Der Kaiser hat den Regierungspräsidenten Wierze in Arnberg mit seiner Vertretung bei der Verabreichung des G. b. Commerzienrathes Baare beauftragt.

Berlin, 20. Mai. Das preussische Staatsministerium trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Hofenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Der Vorstand eines Bauernvereins hatte sich an den Exklusminister um Wiedereinführung eines schulfreien Mittwochs in den Landgemeinden gewendet.

Nach der „Kieler Ztg.“ soll die Candidatur des früheren Ministers v. Köller für den Posten eines Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein noch nicht als befeitigt anzusehen sein.

Das Kammergericht hat heute das Urtheil des Landgerichts im Witte-Stöcker Prozeß, worin Stöcker zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde, aufgehoben und die Sache an ein anderes Landgericht verwiesen.

Contreadmiral Treppe wird, wie er heute hierher telegraphirt hat, am 4. Juni in Berlin eintreffen.

Telegramme der „Stolper Post“.

Washington, 21. Mai (Wolffs Bureau.) Der Senat nahm gegen 14 Stimmen eine Resolution an, in welcher erklärt wird, daß auf Cuba der Kriegszustand herrscht und die Vereinigten Staaten beiden Parteien gegenüber strengste Neutralität beobachten werden.

Washington, 21. Mai. (Wolffs Bureau.) Der Staatssecretär erklärte, dem Senat sei eine Zuschrift des deutschen Botschafters zugegangen, in welcher derselbe gegen die geplanten Differentialzölle auf Zucker Verwahrung einlegt.

Athen, 21. Mai. (Wolffs Bureau.) Eine Commission höherer Officiere von Türken und Griechen ist hier zusammengetreten, um die Grenzen festzusetzen.

Konstantinopel, 21. Mai. (Wolffs Bureau.) „Halika“ dankt Wolff Pascha für seine Verdienste um die Reorganisation der türkischen Armee.

Budapest, 21. Mai. (Wolffs Bureau.) Bei den kroatischen Landtagswahlen kam es in einigen Bezirken zu Ausschreitungen. Die Gensdarmarie machte von der Waffengewalt Gebrauch. Ein Bauer wurde getödtet.

London, 21. Mai. (Wolffs Bureau.) Meldungen aus Athen zufolge erklärte der Minister des Aeußeren, daß die griechische Regierung entschlossen sei, Alles anzubieten, um 30% der restirenden Zinsen der Staatsanleihen zu zahlen.

Athen, 21. Mai. (Wolffs Bureau.) Am Dienstag Nachts 1 Uhr fand im Phurkapass eine Schlacht statt. 1500 Türken kämpften gegen die Griechen und säuerten auf sie mit schweren Geschützen. Der Paß war nur von 10000 Mann griechischer Infanterie besetzt.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Marktberichte.

Gezahlte Getreidepreise in Pommern.

Am 20. Mai wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Table with 5 columns: Bezirk, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer. Rows include Stolp, Neustettin, Kolberg, Rangard, Stettin, Anklam, Stralsund.

Getreidepreise.

Stettin, 20. Mai. Wetter: Schön. Barometer 765 Mm. Thermometer + 14°. Wind: Nord.

Spiritus per 10000 Liter pEt. loco ohne Faß 70er 89,40 M. G. Termine ohne Handel.

Notirungen nach Privat-Ermittelungen: Weizen loco 161 M. bez. Roggen loco 117 M. bez.

Häfen fest, loco 125-130 M. bez. Mühl per 100 Kilo egl. Fäßer flüssiges 53,50 M. Br., Mai incl.

Faß 56,50 M. nom., September-October incl. Faß 51,50 M. Br. Berlin, 20. Mai. Produktenmarkt. Privat-Ermittelungen:

Weizen höher, loco — M. bez., per Mai 160,75 M. Br., per Juli 162,50 M. bez., per September 156,25 M. bez.

Roggen still und fester, loco 119,00 M. nom., per Mai 118,15 M. bez., per Juli 119,00 M. bez., per September 120,00 M. bez.

Häfen fest, loco 125-130 M. bez., per Mai 129,75 M. bez., per Juni 129,75 M. bez.

Mühl fester, loco mit Faß 54,50 M. bez., loco ohne Faß 53,40 M. bez., per Mai 54,50 M. nom., October 52,00 M. bez.

Spiritus fester, loco 7er 41,10 M. bez., loco 50er — M. bez., Mai 45,10 M. bez., September 45,50 M. bez., December 41,30 M. bez.

Mais ruhig, loco 87-91 M. bez., Mai 87,00 M. bez., Juli 88,00 M. bez.

Table with 3 columns: Name, Price, Unit. Includes items like Breuß. Centr.-Bod., Rom. Hypoth.-Bank, Reichsbank, etc.

Wesffel 3, Lomb. 4 resp. 3 1/2 %.

Table with 3 columns: Name, Price, Unit. Includes items like Sovereigns per Stück, 20 Franks-Stück, Dollars per Stück, etc.

Stolper Wetterbericht vom 21. Mai 1897.

Table with 4 columns: Name, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr. Includes items like Lufttemperatur, Barometerstand, Windrichtung.

Am 22. Mai

Sonnenaufgang 3 Uhr 28 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr — Min.

Eisenbahnzüge.

Stolp - Stolpmünde.

(Bis 13. Juni)

ab Stolp: 5,21 Morg., 8,50 Vorm., 1,40 Mitt., 4,15 Nachm. ab Stolpmünde: 7,23 Vorm., 12,10 Mitt., 2,34 Nachm., 8 Abends.

Stolpethalbahnhof.

Stolp-Muttrin: 6 Morg., 12 Mittags, 5 Nachm. Muttrin-Stolp: 7,40 Vorm., 1,35 Mittags, 6,35 Abends.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am Sonntage Rogate Vormittags 9 Uhr: Beichte: Herr Prediger Bartholdy, darnach Predigt: Herr Pastor prim. Friederici.

Nachmittags 2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartholdy. (Jacobi 1, 22-27).

Wochen-Begräbnisse: Herr Prediger Bartholdy. Wochen-Tramungen u. Taufen: Herr Pastor prim. Friederici.

Schloßkirche.

Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dankmann.

Collecte für das Bogenhagenstift in Duchrow. Am Sonntage Rogate Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petriliche.

Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Predigtamts-Candidat Kähler. Evangelisch-lutherische Kirche.

Am Sonntage Rogate Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst; Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Reuter. Katholische Kirche.

Am Sonntage, 23. Mai Vormittags 1/10 Uhr: Predigt und Hochamt. Abends 7 Uhr: Matandacht.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche die ihnen gehörigen Grundstücke bei Leitung der Rohre der städtischen Wasserleitung an diese sofort angeschlossen haben und sich zu einer mindestens 5jährigen Entnahme des zu Haus-, Wirtschaft- und gewerblichen Zwecken nöthigen Wassers verpflichten wollen, werden ersucht, dies bis zum 20. Juni d. J. unter Benutzung des jedem der Hausbesitzer noch zuzustellenden Formulars schriftlich bei uns zu erklären.

Für diejenigen Häuser, für welche diese Erklärung innerhalb der angegebenen Frist in gehöriger Form abgegeben wird, werden die Kosten der Herstellung des Hausanschlusses und der Lieferung des Wassermessers nicht in Rechnung gestellt.

Die Bestimmungen über die Wasserentnahme werden, soweit sie für die Hauseigentümer von Interesse sind, demnächst veröffentlicht werden. Stolp, den 20. Mai 1897. Der Magistrat.

Zwangs-

Bersteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Königl. Cuhly Band 6 Theil 1 Blatt 30, Theil 3 Blatt 106 und Theil 5 Blatt 175 und von Stolp Band 5 Theil 12 Blatt 279 auf den Namen des Wilhelm Ehlert eingetragene Grundstücke

am 17. August 1897 Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 37 versteigert werden.

Stolp, den 14. Mai 1897. Königliches Amtsgericht.

Freibank.

Sonnabend Vorm. 7 Uhr Verkauf von minderr. rohem Rindfleisch à Pfd. 25 Pfg. (ca. 500 Pfd.) Die Schlachthof-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.
 Geboren: Herr Hugo Josephsohn (Danzig) ein Sohn. Herr Hermann Kornowski (Danzig) eine Tochter.
 Gestorben: Fräulein Anna Henß (Kollberg) Frau Dr. Margarete Bußmayer (Stolp).

Bekanntmachung

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Gewerke-Feuerrolle der Stadt Stolp für das Veranlagungsjahr 1897-98 während der Zeit vom 29. Mai bis 5. Juni d. J. in der Steuerreceptur im Rathhause Zimmer Nr. 6 ausliegt.
 Wir bemerken, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.
 Stolp, den 20. Mai 1897.
 Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 750 cbm Wasserfaß für den Bau von 2 Wölffschwänzen Hünsern soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Bedingungen und Angebot-Vordrucke sind in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 im Amtsgebäude der Eisenbahn-Verwaltung, am Bahnhof Nr. 9, einzusehen und für 0,30 Mk. zu beziehen.

Ebenfalls findet auch am Freitag, den 28. d. Mts. Nachm. 4 Uhr die Eröffnung der Angebote statt.

Bewerber wollen ihre Angebote bis dahin versiegelt und postfrei mit entsprechender Kassafrist an genannter Stelle einreichen. Zuschlagfrist 10 Tage.

Stolp, 20. Mai. 1897.
 Der Vorstand
 des Spar- und Bauvereins.

Gläubiger des Nachlasses der hieselbst am 14. März verstorbenen Schuhmachervittwe **Bertha Hermann geb. Neitzel** wollen ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen zur Berücksichtigung geltend machen, etwaige Schuldner ersuche ich um sofortige Zahlung.
 Der Nachlasspfleger.
Skopnik
 Rechtsanwalt.

Turnverein 1861.

Morgen Sonnabend
 gefell. Beisammensein.

Stenographie.

Die Vereinigung **Gabelsberger'scher Stenographen** beabsichtigt in der nächsten Woche einen Unterrichtskursus in der Gabelsberger'schen Stenographie für Damen zu eröffnen.

Damen, welche hieran theilnehmen wollen, werden gebeten, am Sonntag den 23. d. M. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr zur Besprechung des Weiteren im Vereinslokal **Kleins Hotel II. St. d.** Zimmer des Stenographenvereins erscheinen zu wollen. Daselbst sind auch Theilnehmerkarten zu 6 Mk. sowie Lehrmittel erhältlich.
 Der Vorstand.

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

gute ostpreussische Futterschweine

und Ferkel

auf **Mancke's Viehhof** billig zum Verkauf.

Paul Schulz.

Kapitalien

für städt. Grundst. v. 4% Zins. an „ländl. „ „ 3 3/4% „ „
Öst. Hypothekredit-Institut
 Filiale Stolp i. Pom. Friedr. d. 14. Anfrag. 20 Pf. Rückporto beigf.

Apfelwein

zu Karawenden und zum Verbrauch in der Küche

1 Flasche Mk. 0,35,
 10 Flaschen Mk. 3,00.
A. P. Hillebrand,
 Blücherplatz.

Accumulatoren

werden vorchriftsmäßig geladen.
Franz Nitzschke,
 Hof-Wagenfabrik

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken.

Ausserdem in folgenden Handlungen: **Louis Raddatz**, Paradiesstr. 1; **Paul Albrecht**; **A. Nikrant**, Mittelstr. 5; **C. G. Harder**, Langestr. 34; **Albert Treichel**, am Markt; **Carl Pagel**, Amts- u. Präsidentenstr.-Ecke; **Otto Tillack**, Holzenthorstr. 19; **C. F. Gysae**, M. R. Baum; **Nathan Bian**, Destillation; **Franz Hackbarth**, (Weinbldg. in Stolp).
 In **Stolpmünde** bei Herrn **G. J. Lessin**, Weinhandlung und Herrn Apotheker **G. Rosenstedt**.
Haupt-Depôt: Osear Sann, Berlin O, Rosstr. 26.

Malton-Tokayer Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Mal-

Diätetisches **Stärkungsmittel allerersten Ranges** für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten hervorragend durch **absolute Reinheit** und **hohe Nährkraft**.



Gute Futterschweine gute Ferkel

große und kleinere, sowie sind bei uns jeden Montag, Donnerstag und Freitag billig zu haben.

Groth. Granzow.
 Hospitalstr.

Zahnpasta,
 Zahnteife,
 Zahnpulver,
 Zahnbürsten,
 Zahnhalsbänder,
 Zahnbeibringe,
 Zimmerparfüm,
 Extrait,
 Seifen,
 Pomaden

von **Bergmann & Comp.**

Julius Meinke,
 Paradiesstr. 24.

Hochfeinen Tischler Fettkäse

a Pfd. 70 Pf. bei **Carl Widmann.**

Wöchentlich zwei Mal frischgeröstete

Dampf-Caffee's

offerirt unter Garantie reinen und kräftigen Geschmacks per Pfd. Mk. 1,20 bis Mk. 2,00.
A. P. Hillebrandt,
 10 Blücherplatz 10.

Bestes Berliner Bratenschmalz

a Pfd. 40 Pf. bei **Carl Widmann.**

Eine Frau oder ein Mädchen, welches Lust hat die

Krankenpflege

zu erlernen, findet in meiner Privat-Klinik Beschäftigung.
Dr. Westphal.

2 Arbeiter,

die mit den Bearbeitungsmaschinen vertraut sind, können sich sofort melden.
A. Schlavin,
 Zimmermeister.

Zum 1. Juli d. J. eventl. zu früher, wird ein

Schweinefütterer

gesucht; Melbung im Contor. **Molkereigenossenschaft Stolp i. Pom.**

Für sofort wird ein unverh.

Schäferknecht

bei freier Reise, sowie 3 tüchtige Landwirthinnen, Köchin, Landmädchen gesucht.
A. Lüpke, Landsberg a. W. Poststr. 7.

Ein prakt. und theoretisch gebildeter energ. n.üchtern, d.ütscher, verheirath.

Wirtschafts-Inspector

in gesetzten Jahren mit nur 1 Kind, Frau Wirthin, welche sich in einer renomirten Wirthschaft in selbstständiger Stellung befindet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, selbständige oder unter Leitung des Prinzipals unter bescheidenen Ansprüchen bald oder später Stellung. Gest. Offert. unter **R. S. 66** postlagernd Stolp i. P. erbeten.

Dienstag, den 25. d. Mts. 6 Uhr Abends findet im Regimentshause ein

Gasttag für Herren

statt. Anmeldungen wolle man bis spätestens d. 23. d. Mts. an Lieutenant Sametzki ergehen lassen.

Anzug: Ueberrock
Jusaren Regiment Fürst Blücher.

Um mit meinem großen Lager

etwas zu räumen, verkaufe heute und folgende Tage untenbezeichnete Sachen zu enorm billigen Preisen als:

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Hemdentuche, Renforcee, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Hüte, Sonnenschirme, Oberhemden, Cravatten, Handschuhe, Corsetts, Wolle, Baumwolle, Parchente, Flanelle u. s. w.

B. Wunderlich.

Frühlingsssymphonie.

Walzer für Klavier zu 2 Händen von **Ferd. Sabathil**, op. 71.

Mk. 1,50. Ein famoser Opus! Die einzelnen Walzerabtheilungen sind von bezaubernder Frische und entzückendem Melodienreiz, dabei unschwer zu spielen.

Gegen Einsendung des Betrages Frankozusendung Ausführl. Musikalien-Kataloge u illust. Instrumenten-Verzeichniss **kostenfrei.**

Verlag von **P. J. Tonger, Köln.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: **Gust. Abt Nachf.**, **A. J. Bitt**, **A. P. Hillebrand**, **R. Hundtesser**, **Fedor John**, **A. Keschull**, **A. Lemme & Co.**, **E. A. Nietardt**, **A. Nikrant**, **Hans Raddatz** (Germania-Drogerie), **Louis Raddatz**, **Aug. Ruffmann**, **Jul. Schewtzer**, **O. Tillack**, **Alb. Treichel**, **Emil Wagner**, **H. Weiss**.

Rheumatismus.

Seit einigen Jahren plagte mich ein chronischer **Rheumatismus** mit heftigen Schmerzen in dem Rase, daß ich zeitweise wochenlang bettlägerig und arbeitsunfähig war. Von diesem schmerzhaften Leiden hat mich die **Privatpoliklinik in Glarus** durch briefliche Behandlung befreit, sodaß ich mich jetzt ganz wohl befinde. Mit Freuden und aus Dankbarkeit stelle ich dieses Zeugniß aus, ich bin auch gerne bereit, auf Anfragen hin weitere Auskunft zu ertheilen. **Schweindorf, D. A. Neresheim** (Wirttenberg) den 25. October 1896, **Johannes Scherer**, Gemeinderath. — Die Unterschrift bekräftigt, **Schweindorf**, den 25. October 1896, **Schultheiß** name: **Schwarz**. — Adresse: **Privatpoliklinik**, Kirchstraße 405, **Glarus** (Schweiz).

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind

gute ostpreussische Futterschweine

auf unserem Viehhofe, **Hospitalstr. 16**, recht billig zu haben.

Gebrüder Homburg

Die Eisen- und Metall-Handlung

A. Goldstein

Hospitalstr. 2930 empfiehl zu billigsten Preisen

Eisenbahnschienen, in allen Längen, Träger

in allen Profilen und Längen, Unterlagsplatten in allen Größen, Gußeiserne Säulen, Feldbahnschienen neu u. gebraucht, Feldbahngleise, auf Stahlweilen montirt, Ripplowies, ferner einen großen Posten schmiedeeiserner Bleche und Platten für Schmiede und Schlosser in allen Stärken.



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt

COGNAC

Von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen, zu M. 2,50 pr. Fl. Die Analyse des Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten. **1/2 Lit.-Flaschen in Stolp** bei **Herrn A. Lemme & Co.**

Silberpulver, Putzseife, Putzpulver, Putzsteine, Putztract, Putzwasser, Pfenschwärze.

Julius Meinke.

Stolper Marktpreise

vom 19. Mai 1897.

Ware	100 kg	50 kg	25 kg
Weizen, gut	11 80	11 40	11 00
" mittel	11 60	11 20	10 80
" gering	11 40	11 00	10 60
Roggen, gut	13 80	13 40	13 00
" mittel	13 60	13 20	12 80
" gering	13 40	13 00	12 60
Gerste, gut	13 60	13 20	12 80
" mittel	13 40	13 00	12 60
" gering	13 20	12 80	12 40
Hafers, gut	17 00	16 60	16 20
" mittel	16 80	16 40	16 00
" gering	16 60	16 20	15 80
Erbsen, gelbe zum Kochen	50 00	50 00	50 00
Speisebohnen, weiße	80 00	80 00	80 00
Binsen,	3 20	3 20	3 20
Kartoffeln,	5 50	5 50	5 50
Nichtfroh,	5 50	5 50	5 50
Krummfroh,	5 50	5 50	5 50
Sen,	7 00	7 00	7 00
Kindfleisch v. d. Renie,	1 20	1 20	1 20
" Donchfleisch,	1 10	1 10	1 10
Schweinefleisch,	1 20	1 20	1 20
Kalbsteisch,	1 10	1 10	1 10
Lammfleisch,	1 60	1 60	1 60
Speck, geräuch.	2 20	2 20	2 20
Eßbutter,	2 10	2 10	2 10
Eier,	1 20	1 20	1 20

Beilage zu Nr. 117 der „Stolper Post“ vom 20. Mai 1897.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 20. Mai 1897.

Strafkammer.

Sitzung am 19. Mai 1897.

SS Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Wahrenburg. Beisitzer: Die Herren Landgerichtsrath Liebertshühn, Landrichter Dr. Ollendorff, Landrichter Redanz und Assessor Janke. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Benzki.

Der Knecht August Goers aus Wd.-Carstnik ist der Urkundenfälschung angeklagt. Angeschuldigter verfälschte den ihm vom Standesamte zu Dumroese ausgefüllten Geburtschein, indem er den Namen „Goers“ in zwei Fällen ausradirte und statt dessen „Senger“ schrieb. Den verfälschten Geburtschein reichte er bei der Polizei-Verwaltung zu Bütow zwecks Anmeldung zur Stammrolle ein. Der Gerichtshof erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 1 Tag. — Der domicillöse Schuhmachergehilfe Albert Mahnke ist des Diebstahls im Rückfalle und verschiedener Uebertretungen angeklagt. Der bereits vielfach vorbestrafte Angeschuldigte, der seit Jahren schon bettelnd und landstreichend umherzieht, kam am 7. April d. J. in die Schroederische Mühle zu Treblin, eignete sich dort heimlich die Taschenuhr und Kette des Gesellen Hermann Warschewske an und verschwand damit. Der Gendarm Neumann setzte ihm nach, holte ihn in Friedrichshuld ein und fragte ihn nach seinem Namen und seinen Papieren. Mahnke gab sich dabei einen falschen Namen und wies einen ihm nicht gehörenden Dienstschein vor. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und auf eine Haftstrafe von 8 Wochen sowie auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Der Kuhhirte Dalleske aus Carlotta wurde wegen Majestätsbeleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — Der Arbeiter Carl Korth sowie dessen Ehefrau Wilhelmine Korth geb. Dewald aus Rügenwalde wurden wegen Kupperei zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten bzw. 1 Jahr verurtheilt. Es wurde die sofortige Verhaftung der Angeklagten beschlossen. — Der Bauerhofsbesitzer Carl Biastoch aus Borntuchen, welcher wegen Urkundenfälschung und Betruges angeklagt ist, wird freigesprochen.

— **Kirchliche Personalchronik.** Titelverleihung: Dem Küster und Lehrer Jahn in Zirkow, Synode Garz a. R., ist der Titel „Kantor“ verliehen worden. — Berufung: In Richtenberg, Synode Franzburg, und der Pfarrvikar Karzig in Schwartow zum Pastor in Starlow, Synode Barth. Bütow, 18. Mai. [Gewählt.] In der heutigen Magistrats-sitzung wurde Herr Predigtamtskandidat Arnold aus Berlin zum 2. Prediger der hiesigen evangelischen Kirchen-

gemeinde gewählt. Herr Arnold wird in nächster Zeit in sein hiesiges Amt treten.

Greifswald, 18. Mai. [Die Wiederergreifung] der aus dem Justizgefängnis in der Nacht vom Sonntag zum Montag entwichenen Häftlinge ist schneller vor sich gegangen, als man anzunehmen geneigt war. Die drei Kumpane kamen gestern in Remnik in die Gastwirthschaft, sahen dort den Gendarm Küttger friedlich sitzen und ergriffen die Flucht. Natürlich fiel das dem Gendarm auf und er griff sich einen der Flüchtlinge und gleich den gefährlichsten den Schlosser Manglies, den er gestern Nachmittag hier einlieferte. Die beiden anderen Ausbrücker sind heute früh durch den Wolgaster Gendarmerie-Wachtmeister Runge in Radow verhaftet und heute bereits hierher transportirt worden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 19. Mai 1897.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch eine sehr reichhaltige Tagesordnung. Zunächst wurde die Servis-Vorlage dem Antrag Hammacher (ntl.) gemäß an die Budgetcommission zurückverwiesen. Alsdann wurde das Auswanderungsgesetz sammt den dazu vorliegenden Resolutionen in dritter Lesung endgültig angenommen. Bezüglich der Besiedelung der deutschen Schutzgebiete erklärte Kolonialdirector v. Richtigshofen, daß dafür nur Südwestafrika in Betracht käme, aber auch dies z. B. wegen Ausbruchs einer gefährlichen Viehseuche bei den Ost-Hereros z. B. dafür ungeeignet sei. In namentlicher Abstimmung wurde sodann der Margarinegesetzentwurf der Abgg. v. Kardorff und Genossen mit 186 gegen 101 Stimme in dritter Lesung endgültig angenommen. Eine Interpellation Hahn betreffend das Begerecht der Fischdampfer wurde vom Staatssecretär v. Bötticher in zusagendem Sinne beantwortet. Es folgt endlich die zweite Lesung der Handwerker-Vorlage. Zu § 81, der von den freien Innungen handelt, war von den Abgg. v. Biereck und v. Wolbeck ein Antrag eingebracht worden, der die Innungen für eine Reihe von Handwerksarten obligatorisch machen will. Minister Brafeld wendet sich gegen den Antrag, der nach längerer Debatte abgelehnt wird, worauf § 81 nach der Regierungsvorlage zur Annahme gelangt. Darauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag 2 Uhr: Dritter Nachtragssetat, dritte Lesung des Vereinsnotzgesetzes, Handwerker-Vorlage.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 19. Mai 1897.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch diverse kleinere Vorlagen ohne erhebliche Debatte. In dritter Lesung gelangten die Vorlage betr. die Berliner Charitee und den Botanischen Garten, sowie die Nachtragsforderung für den Dortmund-Emskanal zur Annahme. Zu der letzteren wurde eine Resolution, welche die Regierung ersucht, durch

zweckentsprechende Tarifierung der Kanalgebühren der die einheimische Produktion schädigenden Konkurrenz entgegenzuwirken und zu diesem Zweck nach Eröffnung des Mittelkanals Erhebungen anzustellen, ob und inwieweit die bereits festgesetzten Gebühren einer Abänderung bedürfen, gegen die Nationaliberalen und Freisinnigen angenommen. Das Reisekosten-gesetz, die Novelle zum Reglement für die Offizierwittwenkasse und der Antrag auf Aushebung der Konsistorialordnung von 1873 wurden in zweiter Lesung genehmigt. Sonnabend: Kl. Vorlagen.

Wetterberichte.

Stettin, 19. Mai Wetter: Regen. Barometer 765 Mm. Thermometer + 14°. Wind: N.O.

Nichtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pSt. loco ohne Faß 70er 39,40 M. bez. Termine ohne Handel.

Notirungen nach Privat-Ermittelungen:

Weizen loco 160—161 M. bez.
Roggen loco 115—116 M. bez.
Hafer loco 125—130 M. bez.
Rübsöl per 100 Kilo excl. Faßer flüssiges 53,50 M. Br., Mai incl. Faß 55,00 M. nom., September-October incl. Faß 52,00 M. Br.

Landmarktpreise.

Weizen 156—160 M. bez.
Roggen 114—116 M. bez.
Hafer 127—131 M. bez.
Heu 2,75—3,25 M. bez. per Str.
Stroh 28—33 M. bez.
Kartoffeln 42—45 M. per 24 Str. bez.
Berlin, 19. Mai Productenmarkt. Privat-Ermittelungen:
Weizen still, loco — M. bez., per Mai 160,25 M. bez., per Juli 160,00 M. bez., per September 153,25 M. bez.
Roggen still, loco 118,00 Markt nom., per Mai 117,50 M. bez., per Juli 117,75 M. bez., per September 119,00 M. bez.
Hafer ruhig, loco 124—150 M. bez., per Mai 129,50 M. bez., per Juni 129,50 M. bez.
Rübsöl flauer, loco mit Faß 54,30 M. bez., loco ohne Faß 53,30 M. bez., per Mai 54,30 M. nom., October 51,60 M. bez.
Spiritus befestigt, loco 7er 41,10 M. bez., loco 50er — M. bez., Mai 44,90 M. bez., September 45,30 M. bez., December — M. bez.

Mais ruhig, loco 87—92 M. bez., Mai 87,00 M. bez., Juli — M. bezahlt.

Petroleum fest, loco 20,10 M. bez.

Berliner Fondsbörse vom 19. Mai.

Preuß. Centr.-Bod.	4	169,00 G.	Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	100 30 B.
Pom. Hypoth.-Bant	4	151,50 B. G.	" "	3	93,40 B. B.
Reichsbant	3 1/2	160,00 B. B.	Ostpreussische "	3 1/2	100,25 B.
Disc.-Command.	4	201,50 B. G.	Pomm. Hypothelbr.	4	—, —
Deutsche Bant	4	199,80 B.	do. 5. 6. (rz. neue)	4	101,50 B. G.
Dtsch. Reichsanleihe	4	104,00 B. G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Erd.-Gesellsch.	4	—, —
do do	3 1/2	104,00 B.	(rz. 110)	4 1/2	105,25 B.
do do	3	97,90 B.	do. (rz. 100)	4	102,75 G.
Consolidirte Anleihe	4	104,00 B. G.	Ungar. Goldrente	4	104,20 B.
" "	3 1/2	104,10 G.	Deferr. Goldrente	4	104,50 G.
" "	3	98,40 B.			
Staats-Schuldsch.	3 1/2	100,00 G.			

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Vertrag zu Nr. 117 der "Einheitlichen" vom 20. April 1841

Nr.
Bera
Die „E
in unte
30 Pf.
in unte
40 Pf.
Abgeor
tarische
ben, g
liche G
ergeben
benottr
enden
muth a
breiten
häß sic
nalslan
ein Ge
wirtsbe
erthe
je der
ordnun
Berein
Zaforn
wichtig
sch ei
den G
den Tr
etwa a
egen e
hülle.
lauble
preuß
erhöht
Eie